

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 18, 9 - 14

„Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause hinab, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

1. L: *Sirach 35,15b-17.20-22a*; 2. L: *2. Timotheus 4,6-8.16-18*

So 27.10.19 – 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

16.00 – Heilige Messe: Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 28.10.19: 8.15 – Heilige Messe

Di 29.10.19: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe

11.00 – Begräbnis † Ernestine Sediwi, Friedhof Baumgarten

Mi 30.10.19: 8.15 – Heilige Messe: MdS „Jaipur“

Do 31.10.19: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

FR 1.11.19 - ALLERHEILIGEN

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

15.00 – Gräbersegnung – Friedhof Heiligenstadt

SA 2.11.19 – ALLERSEELN **17.30 – ***Rosenkranz * Für die Verstorbenen**

18.00 – Vorabendmesse: Für † Freunde und Angehörige

So 3.11.19 – 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe: Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

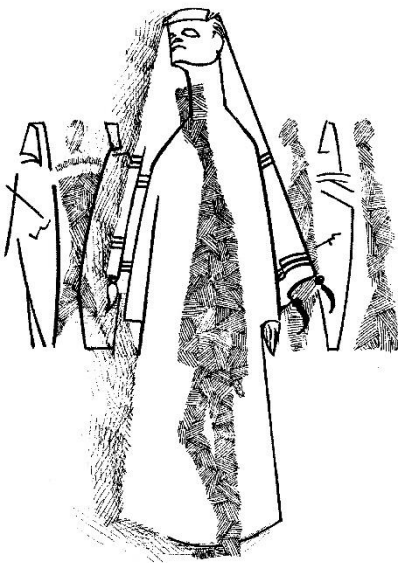
In der Woche:

⇒ Mo 19.00 – 21.00: Trommelgruppe (Pfarrheim); ⇒ Di 14.00 – 18.00 – Tanz ab der Lebensmitte; ⇒ Mi 9.00 – 12.00 – Anima-Gruppe (Pfarrheim); ⇒ Do 14.00: Seniorenclub (Alter Pfarrhof); ⇒ Fr 19.30 – 21.00 – Jugend (Pfarrheim);

Ausgelegt! Lukas 18, 9 - 14

Dieses etwas grobe Gleichnis hat eine verborgene Feinheit: den Wert eines Menschen. Der Pharisäer im Gleichnis zweifelt im Stillen an seinem Selbstwert, darum trumpt er auf vor Gott. Er zeigt sich recht und richtig. Pharisäer haben einen zu Unrecht schlechten Ruf bekommen; die allermeisten waren ehrenwerte Menschen, die ihre Religion mit Ernst lebten und andere, soweit nötig, dazu ermunterten durch ihr Vorbild. Ausnahmen aber gibt es auch hier. Der Pharisäer im Gleichnis muss vor Gott auf sich aufmerksam machen. Ganz anders der Zöllner. Sein Selbstwert sagt ihm, dass mögliche gute Eigenschaften, die er sicher auch hatte, vor Gott nichts gelten. Also versucht er es gar nicht erst. Er tritt mit dem vor Gott, was menschenmöglich ist: Ich bin nie genug, weiß er; und bittet um Erbarmen. Man kann sich vor Gott nicht recht machen; Gott macht uns recht.

Wir sind Gott wert, weil wir Menschen sind. Wir müssen auf keine Leistung pochen – im Gegenteil. Wir sollten wie der Zöllner erkennen, dass Leistungen nichts zählen, die Bitte um Erbarmen aber schon. Alle Menschen bleiben vor Gott stets hinter dem zurück, was sie sein könnten. Darum bitten wir ja auch: Gott, sei mir Sünder gnädig. Und Gott antwortet, wie er allen antwortet, die sich zu ihm bekennen: mit offenen Armen.



**Wer laut von seiner
Demut spricht,
wird wohl in seines
Herzens Falten
ein schön Stück
Hochmut
verborgen halten.**

Carl Weitbrecht